

Jahresbericht 2020

Das Solinetz Luzern ist ein Bündnis aus unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Organisationen und engagierten Einzelpersonen der Zentralschweiz, die sich für ein humanes Asylwesen und einen solidarischen Umgang mit geflüchteten Menschen engagieren. Die Aktivitäten des Bündnisses basieren auf den drei Säulen Vernetzung, Beratung, Sensibilisierung.

Nach der Gründung – während der Pandemie – vor dem neuerlichen Engagement

Im Jahre 2020 angekommen, scheint die Gründungsphase des Solinetz Luzern definitiv abgeschlossen. Der Verein steht auf gefestigten Beinen und entwickelt sich gleichwohl weiter. Mit der Schaffung einer Geschäftsstelle («Solibüro») mit niederen Stellenprozenten reagieren wir auf die zunehmenden Anforderungen an administrative, logistische und kommunikative Arbeit, welche das Solinetz Luzern bewerkstelligen möchte. Daneben soll das zivilgesellschaftliche Engagement aber weiterhin im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen. Motivation und Elan sind bei den Aktiven zum Jahreswechsel denn auch hoch. Das Engagement auf der Strasse und bei den Menschen scheint nach dem Winter wieder zum Greifen nah.

Im Frühjahr 2020 verändert die Covid19-Pandemie den Alltag und das Zusammenleben aller Menschen. Etablierte Aktivitäten vom Solinetz drohen auszufallen und Sitzungen finden neu online statt. Dies führt dazu, dass wir die Art der Durchführung und einige Aktivitäten als Ganzes von Grund auf überdenken müssen. Eines wird schnell klar: vor den Folgen dieser Krise sind selbstverständlich auch geflüchtete Menschen nicht ausgenommen. Im Gegenteil: aufgrund verschiedener sozialer und rechtlicher Benachteiligungen sind sie es, die die Krise mitunter am meisten zu spüren bekommen. Unser aller Wirken ist somit gefragter denn je und wir sind bestrebt, unsere Aktivitäten im Jahr 2021 wieder auszuweiten.

Es folgt ein grober Überblick über die Aktivitäten des Solinetz Luzern im Jahre 2020.



2. Solilauf Luzern – Solidarität mit geflüchteten Menschen

Der zweite Solilauf am 19. September 2020 war erneut ein voller Erfolg. 128 Läufer*innen rannten insgesamt 1640 Runden um die Lidowiese und absolvierten so gemeinsam eine Strecke von über 840 Kilometern. Damit setzten die Teilnehmer*innen zwischen drei und 63 Jahren ein Zeichen für eine solidarischere Gesellschaft. Der diesjährige Solilauf machte auch auf die Tragödie auf Lesbos aufmerksam, wo nach einem Grossbrand 13'000 Menschen unter prekärsten Bedingungen leben müssen. Wiederholt wurde die Politik dazu aufgefordert, zu handeln und die geflüchteten Menschen umgehend zu evakuieren. Von den erlaufenen Spendengeldern geht ein Viertel an Nothilfprojekte auf Lesbos. Die restlichen Einnahmen fließen zur Anlaufstelle für Sans-Papiers in Luzern, in innovative Projekte im Migrationsbereich sowie an das Solinetz Luzern. Das Organisationskomitee zeigte sich mit der zweiten Durchführung des Solilaufes trotz erschwelter Bedingungen wegen Covid-19 sehr zufrieden.

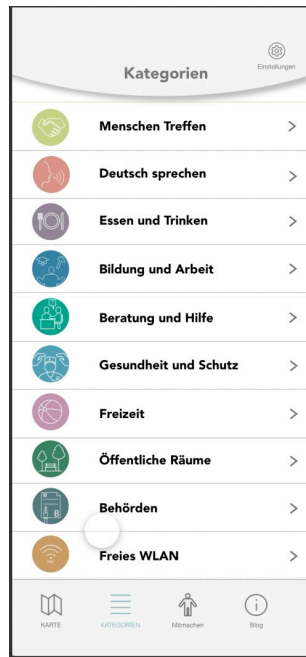


Picknick für Alle

Bereits zum dritten Mal fand das «Picknick für alle» im Rahmen der Aktionswoche Asyl statt. Nach der ersten Durchführung im Bleichergärtli (2018) konnte der Anlass bereits zum zweiten Mal im Vögelgärtli erfolgen. Der allseits bekannte Platz zieht mit seiner Grösse und Beliebtheit verschiedenste Menschen an. Mit dem einfachen Prinzip eines offenen Buffets (alle tragen ihren Möglichkeiten entsprechend einen Beitrag bei) ermöglicht das Solinetz Luzern Begegnungen zwischen geflüchteten Menschen und anderen Personengruppen. Durch Spiel, Spass und gemeinsames Essen wird der Austausch aller vor Ort anwesenden Menschen gefördert und das Wirken des Solinetzes Luzern konnte einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

«Luzern für alle – Solidarische Stadtkarte»

Die Idee für eine Solidarische Stadtkarte unter dem Titel «Luzern für alle» entstand in Zusammenarbeit mit Aurelio Todisco, der für seine Masterarbeit an der Hochschule für Kunst und Gestaltung eine App entwickeln wollte, die den Alltag von Sans-Papiers und Geflüchteten in Luzern erleichtert. In Gesprächen auch mit Engagierten aus anderen Städten entstand die Idee



einer solidarischen Stadtkarte. Das Ziel, das Projekt partizipativ zu gestalten, damit die Bedürfnisse von Geflüchteten schon bei der Entwicklung der Stadtkarte einfließen konnten, stand im Zentrum. Das Solinetz Luzern entschied sich Träger des Projekts zu werden. Aurelio Todisco erarbeitete bis zum Sommer einen Prototyp der App und wurde dafür von der Hochschule mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Für die Realisierung der App braucht es finanzielle Mittel, da die Programmierung recht aufwändig ist. Für die fortlaufende Bewirtschaftung und Aktualisierung der App ist das Solibüro des Solinetzes Luzern zuständig.

Beratung

Anlaufstelle

Aufgrund der Pandemie und des Lockdowns war die Anlaufstelle 2020 nur eingeschränkt geöffnet. Wann immer möglich fanden die Beratungen – unter Einhaltung des Schutzkonzeptes – vor Ort statt. Während neunzig Minuten widmeten wir uns jeweils den Anliegen der Ratsuchenden. Einmal monatlich fand eine juristische Beratung statt, an den anderen Freitagen waren Sozialarbeitende anwesend und beantworteten alle weiteren Anliegen. Die Anzahl Ratsuchender schwankte zwischen zwei und elf, wobei die juristische Beratung eindeutig stärker frequentiert wurde als die Sozialberatung. Die Anliegen waren sehr divers, reichten von Familiennachzug über arbeitsrechtliche Fragen, zur Wohnungssuche oder den Ausfüllen von Formularen. Ehrenamtlich beraten neun Personen mit juristischem und acht Personen mit sozialarbeiterischem Hintergrund.

In der Zeit von Mitte März bis Mitte Juni stand das Solinetz telefonisch und per Mail für Fragen zur Verfügung. Dieses Angebot wurde nicht stark genutzt, so wurden über den gesamten Zeitraum nur etwa fünf Anliegen bearbeitet. Seit dem erneuten Lockdown von Ende Dezember 2020 ist die Anlaufstelle wiederum nur per Mail und telefonisch erreichbar.

Sensibilisierung

«Beim Namen nennen» im Rahmen der Aktionswoche «Solidarität kennt keine Grenzen»

Inspiriert von der bereits 2019 in Bern durchgeführten Aktion «Beim Namen nennen» wurde das Projekt 2020 auch in Luzern in einer breit abgestützten Trägerschaft durchgeführt. Während 24 Stunden wurden in der Peterskapelle die Namen von fast 40'000 Menschen vorgelesen, die seit



1993 auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen sind. Freiwillige lasen die Namen, schrieben die Namen auf weisse Bänder und schrieben Briefe an die politisch Verantwortlichen in Bern und Brüssel, mit der Bitte, die Migrationspolitik der Abschottung zu ändern und umgehend geflüchtete Menschen aus katastrophalen Lagern sowie von Schiffen aufzunehmen. Eine Ausstellung mit grossformatigen Bildern der Organisation «SOS Mediteranéé» ergänzte die Aktion. Es beteiligten sich auf die 24 Stunden verteilt gut 100 Personen an der Aktion, hinzu kamen Besuchende und Zuhörende. Im Anschluss wurde eine Petition an den Regierungsrat vom Kanton Luzern übergeben, mit der Bitte sich beim Bund dafür einzusetzen, sofort Geflüchtete in die Schweiz zu evakuieren und bei der Unterbringung Hand zu bieten. Leider wurde die Petition vom Regierungsrat abgelehnt mit der Begründung, dass die Asylpolitik Sache des Bundes sei.

Tag gegen Rassismus

Für den Tag gegen Rassismus vom 21. März des Berichtsjahres hätte die Aktionsgruppe des Solinetz Luzern gemeinsam mit Theaterschaffenden des TheaterKoffers eine Performance geplant. Die Idee war, dass auf einer Bank im öffentlichen Raum Menschen mit ganz unterschiedlicher optischer Erscheinung gestanden hätten. Passant*innen hätten ihnen verschiedene Attribute zugeschrieben, wie z.B. «höflich», «liebervoll», «faul», oder «arbeitslos». Mithilfe der Broschüre hätte der Zusammenhang von Vorurteilen zu Rassismus offenkundig gemacht werden sollen. Ziel von der Aktion war eine Reflexion der eigenen Vorurteile anzuregen. Wir sind bestrebt die Aktion zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen.

Zum Verein

Geschäftsstelle Seit Januar 2020 hält das Solinetz Luzern eine eigene Geschäftsstelle in einem 10% Pensum («Solibüro»). Dies erlaubte es dem Verein, diverse logistische, organisatorische und kommunikative Aufgaben zu erledigen. Die zeitlichen Ressourcen der Engagierten können so effizient für Aktivitäten entlang der drei Hauptpfeiler eingesetzt werden.

Mitglieder Per Ende 2020 zählt das Solinetz Luzern ungefähr 40 Personen als Mitglieder. Es engagieren sich Personen aus über einem Dutzend Organisationen und Vereine. Wir danken allen Mitgliedern und Engagierten für ihre Unterstützung.

Wir sagen DANKE! allen Mitgliedern und Engagierten, Organisationen und Stiftungen. Mit Herzblut, Zeit und finanzieller Unterstützung macht ihr das Engagement vom Solinetz Luzern möglich. Wir freuen uns darauf, im Jahr 2021 mit euch zusammen aktiv und wirksam zu sein!

SOLINETZ
LUZERN
FÜR
GEFLÜCHTETE
MENSCHEN

GEFLÜCHTETE
MENSCHEN
SOLINETZ
LUZERN
FÜR
GEFLÜCHTETE
MENSCHEN